

Korrespondenzen

Vogelwanderungen, und was sie uns lehren. Plauderei von Martin Roth, Engsfeld.

Könnte man aus der diesjährigen Wanderung unserer Raben nicht auch Schlüsse in Bezug auf den Eintritt des Winters ziehen? Wer hat es im Jahre 1919 den Raben gesagt, daß schon mit dem 7. Okt. ein langer und kalter Winter eintreten werde? Damals begann eine vollständige und großartige Wanderung schon am 27. August, und sie dauerte 4 Wochen lang in unaufhörlicher Reihenfolge. In diesem Jahre, also 1921, konnte man in den ersten drei Wochen nach dem 27. Aug. kaum eine ernste Wanderung wahrnehmen. Man sieht ja nicht alles, jedoch ich gewahrte erst einen größeren Zug am 22. Sept. Das war ein mächtiges Rufen und Wellen am Abend vorher, und es erinnerte mich an Peter v. Amiens, als er im 12. Jahrhundert zu dem Kreuzzügen aufforderte. Am Morgen des 22. Sept. hörte man ein gewaltiges Getöse im Walde und dann ging der imposante Zug plötzlich stillschweigend los und dauerte fast eine Stunde lang. Darauf war die Gegend erschreckend leer, und nur noch einzelne wenige Stimmen unserer Freunde konnte man hören. Jedoch am Abend des 23. Sept. veramleihte sich ein anderer großer Zug, um am Morgen des folgenden Tages mit Aufgang der Sonne denselben Weg zu ziehen. Nachdem konnte man kaum noch eine Krähe bemerken. Trotz dem kalten Wetter anfangs Oktober konnte man demnach annehmen, daß auch dieses Jahr der Winter spät kommen wird, dann aber vielleicht mit Strenge. Ob man diesen Schluss ziehen kann, werden wir ja bald erfahren.

Wenn man bedenkt, daß die ganze Menschheitsgeschichte eine ewige Wanderung, aber mit vielen einzelnen Episoden, darstellt, dann muß das Fortziehen und Wiederkommen der Vögel das menschliche Herz ergreifen. Sagte doch selbst unser Heiland: "Betrachtet die Vögel des Himmels!" Ein russischer Dichter sagt sehr schön: "Liebe und betrachte alle Dinge, so werden sich in diesen Dingen die Geheimnisse Gottes offenbaren." - Wandern, ja wandern! Wer von uns hätte es sich vor Jahren träumen lassen, daß er einst im fernen Canada wird leben! Auch in anderer Hinsicht haben wir Menschen alle eine vierfache Wanderung durchzumachen: die erste, wenn wir auf diese Erde kommen; die zweite, wenn wir wachsen und gedeihen; die dritte bei unserem Ableben, und die vierte, wenn am jüngsten Tage die Botschaften blasen zur Auferstehung von den Toten. Da wird vielleicht Peter v. Amiens ein wenig helfen können! Beweisen wir also noch ein wenig mit unseren Wanderern in der Vogelwelt.

Unter den Singvögeln sind wohl die ersten Wanderer die Nachtigall und der Aukud in Europa. Diese hören schon um St. Johannis auf mit Singen; im August sind sie bereits in Italien. Danach kommen die Lerchen und die Wachteln, welche im Herbstzeit und faul werden und dann massenhaft in Italien abgeflogen und verpflückt werden. Vierzehn Tage vor Eintritt frostigen Wetters kommen dann hoch in der Luft die prachtvollen Züge der Störche, in Schwärmen von etwa 50 Stück, ein schönes Dreieck bildend. Sie ruhen und fressen des Nachts bis etwa 10 Uhr morgens. Dann geht der Zug in einem Spritz bis zum Abend. In den nördlichen Tiefen ebenen Deutschlands bauen sie im Sommer ihre Nester auf die Dächer von Häusern und Scheunen. Am Tage ihres Fortzuges und ihrer Wiederkunft ist an manchen Orten abends eine Andacht mit Predigt und Gebet.

Den Mittelpunkt aller Vogelwanderungen bildet jedoch der Zug der Schwalben an Mariä Geburt (8. Sept.) Um die Schönheit ihres Wegzuges zu würdigen, muß man sich eine Gegend mit tiefen, ewig grünen Flußtälern vorstellen, die sich nach Süden ziehen. Eine

solche Gegend ist die Eifel in Deutschland, mit den Tälern der Sauer und der Ur, der Gay, der Ens, der Brüm und der Rims, der Kyll, der Lieser u. a. m. Wir nehmen also z. B. meine Heimat im schönen Rinstale. Die Kirche mit ihrem Turm liegt auf einem etwa 80 Fuß hohen Hügel. Die Schwalben ziehen nun aber nicht ohne schmerzlichen Abschied von dem Orte fort, wo sie ihre Nester gebaut und ihre Jugend verlebt haben. Nein, sie sammeln sich wenigstens acht Tage vorher und setzen sich, nach Süden blickend, dicht aneinander auf die Spitze des Kirchendaches. Zum Teil besetzen sie das Kreuz und den Gahn auf der Turmspitze, gleichsam als ob sie rufen wollten: "Begrüßet seist du, Königin!" Bei diesem Anblick sagt sich jeder: O wie schön! Diese Tierchen, die an unser Schlafzimmerfenster gebaut und uns und unseren Kindern soviel erzählt haben, sie ziehen weit, weit fort bis über die Alpen, dann übers Mittelmeer bis nach Afrika und dort sogar bis zum Kap der Guten Hoffnung. Und dann kommen sie zurück ins selbe Dorf und bauen jauchzend und wonnecunten ans selbe Fenster. Gottes Vaterhand leitete sie zurück in die Heimat. Wie solltest Du, o Menschenherz, da noch zweifeln?

Eine Schwalbenbesiedlung, die wohl einzig in ihrer Art ist, befindet sich an den alten Klostergebäuden zu St. Thomas bei Kyllburg. Hier sind nicht nur Hunderte, sondern Tausende von Schwalbennestern. Man glaubt hier, sich mitten in einem mittelalterlichen Gottesfrieden zu befinden. Ein zweiter Platz wie dieser ist wohl schwerlich zu finden; von hohen, waldigen Bergen umgeben, aber auch mit fruchtbaren Gärten und Wiesen, träumt dieser verschwiegene Ort von seiner langen schönen Vergangenheit. Das Kloster, nebst der Kirche schon von Karl dem Großen gegründet, muß ehemals eine bedeutende Mission gewesen sein. Zwar die drei feuerfrespienden Berge der Eifel im Kreise Daun waren schon längst erloschen, jedoch hausten Bären, Wölfe, Wildschweine, Hirsche und anderes Gekröse dort in großen Massen, ein Gaubium für die Ritter, welche ihnen mit Speiß und Schwert, mit Pfeil und Falten nachstellten. Welch ein Stück Geschichte ist das schon vorüber gewandert und wieviel Menschen hat sie mitgenommen!

Die Welt ist immer noch am Wandern, ja in unsern Tagen müßten Millionen fort, unverhofft, in der Fülle ihres Lebens. Dort liegen sie begraben, in Frankreich und Belgien, in Tirol und Italien, in Oesterreich und Rußland! Doch man trauere nicht! Noch immer ist das Schicksal der Völker nicht erfüllt! Noch sind die schwebenden Fragen der Zeit nicht gelöst, die religiösen und die sozialen. Hilflos wie kleine Kinder stehen unsere Diplomaten da vor einem Rätsel und bemerken nicht den Finger Gottes, gerade so wenig, wie ihn auch Bismarck und die Hohenzollern bemerkt haben, die da das Glück Deutschlands und der Welt auf die Reformation gründen wollten. Der eiserne Turm brach zusammen; seine Erbauer waren nur blinde Werkzeuge in der Hand eines Höheren. Die Daniel'sche Weissagung von einem allgemeinen großen Siege der katholischen Kirche geht eben jetzt in Erfüllung, binnen zehn Jahren schon gehen wir noch großen Ereignissen entgegen. In dieser zweiten Periode wird Deutschland wieder siegen und groß und stark werden, das ist mein unabänderlicher Glaube. Der gallische Hahn aber wird gerichtet und vernichtet werden. Dann kommt der Friede nach heißen Tagen. - Wir gehen mit einem großen Siege auch zu gleicher Zeit den letzten Zeiten entgegen. Schon beginnen die Juden die vielleicht letzte große Völkerwanderung, wenigstens die merkwürdigste, indem sie zurück nach Palästina, zurück nach dem Lande der Verheißung und der Propheten gehen, um dort vielleicht, was sie kaum denken werden, das letzte Gericht zu erwarten.

Mit dem Schlusse der Vogelwanderung bringt uns die kathol. Kirche zwei Feste, die an Liebe, Schönheit und innerem Gehalt alles überbie-

ten, was die Menschengeschichte und geben könnte. Es sind dies Allerheiligen und Allerseele. Am ersten Tage reiden uns die Seligen und Heiligen des Himmels die Hand, am zweiten tun wir dasselbe gegenüber unseren verstorbenen Freunden und Verwandten. Wir bringen ein Opfer dar und bitten Gott um Barmherzigkeit für alle, die jemals Gott geliebt haben. - Wir Menschen haben also eine dreifache Offenbarung, 1. eine natürliche, in der Wanderung der Vögel, in der Erhaltung und Regierung der Welt; 2. eine wissenschaftliche, die sich zeigt im Glauben aller Völker an eine Auferstehung der Toten, in den unerforschlichen Wundern eines Vogelgeistes, also eines toten und lebendig gewordenen Gegenstandes, im Organismus auch der kleinsten Dinge, auch in Dantes göttlicher Komödie; 3. eine göttliche, in den Aussagen und Lehren der Kirche. So singen wir bald mit der Kirche: "Alles, ja alles geht wieder zurück, geht wieder zurück. Nur der Geist Gottes lebt und wirkt über allen Sternen und Welten." Uns hat er aber nach dem irdischen Wandern das Schönste versprochen. So, ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand, wünschen wir mit Gott allen ein herrliches Glück auf zur ewigen Wanderung.

Ein neues Missionsgebiet der Benediktiner von St. Ottilien.

St. Ottilien. Aus Rom tragen die Dekrete ein, in denen unserer Kongregation ein neues Missionsgebiet übertragen wird. Es liegt auf der Ostseite von Südafrika am Meere zwischen den beiden Hafenstädten Durban und Lorenzo und hat den Namen "Apostolische Prefektur Zululand".

In dem neuen Missionsland gibt es zwar viele protestantische Missionsstationen, aber noch keine einzige katholische. Aus diesem Grunde hat das Gebiet zunächst nur den Titel einer Präfektur, obgleich als erster kirchlicher Oberer der apostolische Vikar von Darassalam, Bischof Thomas Spreiter, O. S. B., eingesetzt wurde. Die ersten Missionäre, zwei Patres und zwei Brüder, die alle schon mehrere Jahre in der afrikanischen Mission tätig waren, werden bereits am 15. Nov. von Hamburg abreisen und - so Gott will - am 22. Dez. in Durban landen. Bischof Thomas Spreiter, der noch zurückgehalten ist, wird im Januar folgen. Die Einreisegenehmigung der Burenregierung in Pretoria wurde durch die Propaganda in Rom bereits im Monat März erwirkt. Von Kennern des Landes und des Volkes wird Zululand wirtschaftlich eine große Zukunft verheißen und die Zulul selbst werden als das intelligenteste Volk von ganz Südafrika bezeichnet.

Schredenskind.

Der kleine Hans (zum Bräutigam seiner Schwester): "Hältst Du den Kopf immer verkehrt?"

Bräutigam: "Aber mein Hänschen. Wie kommst Du darauf?"

Hans: "Meine Schwester sagte aber gestern, wenn sie erst Deine Frau wäre, dann würde sie Dir den Kopf schon zurechtlegen und Mama sagte, sie würde ihr dabei helfen."

Am tliche Meldung.

Der Soldat Niederhofer ist am letzten Tage seines Urlaubs in seiner Heimat gestorben. Der Bürgermeister des Ortes erinnert sich als alter Soldat, daß über den Fall dem Regiments-Commandeur Mitteilung gemacht werden müsse, was er in folgender Weise tut: "Der Eubunterzeichnet Ortsbürgermeister bitte für den Soldat Niederhofer um zwei Tage mehr Urlaub, indem daß sonst sein Verabigung nicht statufinden kann."

FARM WANTED

Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Kleines Ladengeschäft zu verkaufen

mit Grundstück (halbe Lotte), den vorrätigen Waren, Gebäude und Zubehör. Das Geschäft befindet sich in kleinem Städtchen der Kolonie an der C. N. Bahn. Grund zum Verkauf ist anfallende Kränklichkeit. Anfragen richte man an St. Peters Bote, Münster, Sasl.

Sprüb-funken

— Lege nicht untätig die Hände in den Schoß in vergeblidem Hoffen und Harren, ob das Glück an deine Türe pocht. Viele haben zulebens darauf gewartet; sie ließen die beste Zeit nutzlos verstreichen - und das Glück kam nicht.

— Steige hinab in den Schacht deiner Seele und fördere das Gold einer lauterer Erziehung zutage, arbeite unentwegt an deiner inneren Vervollkommnung, an der Bereicherung deines Charakters. Pflege in dir die Liebe zur Natur und Kunst, die dich zu reinen Höhen empor trägt. Freue dich an allem Edlen und Schönen, meide alles Niedrige und Gemeine, das sich wie Schlangengift in dein Herz einschleichen will.

— Vergiß den lieben Herrgott nicht, und er wird auch dich nicht vergessen. Laß Gebet und Arbeit Leitsterne deines Lebens sein, dann bleibt der Erfolg nicht aus, und du wirst das Schicksal zu deinen Gunsten zwingen.

Schön willkommen, lieber Tag, Den mir Gott will senden, Was in dir auch kommen mag, Es kommt aus Gottes Händen. Wird mir Leides zugefandt Weiß ich: Liebe schickt es; Und ein Glück aus lieber Hand, Doppelt süß erquickt es.

— Laß sie zu dir herein, die goldgekrönte Königin des Tages, damit ihr leuchtendes Licht alle Räume und Winkel deines Hauses erfülle. Verwehre ihr nicht den Eingang durch künstlich verhängte Scherben, denn wohin die Sonne kommt, dahin kommt der Arzt nicht. Schau, wie sie alles verklärt in rosigem Schimmer und selbst den unscheinbarsten Dingen des Lebens einen Glorienschein verleiht.

— Sonne bedeutet Freude, Glück, verheißendes Hoffen, neue Lebenslust und fröhliches Schaffen. Sie ist eine Sendbotin des Himmels und bringt dir Grüße vom lieben Herrgott.

Verzag nicht gleich, wenn Stürme kommen, Ob's Nacht auch in der Seele sei! Hab Mut! Bleib stille und vertraue! Ein Weichen nur, dann ist's vorbei. Es schauert dich des Winters Schrecken Noch eh' er in die Lande zog. Ach sag! Woju denn all die Sorge? Ein Weichen nur - 's wird Frühling doch.

— Glücklich der, der solchen Dingen nicht nachgeht, die drücken wenn man sie befißt, bestechen wenn man sie liebt, peinigen wenn man sie verliert.

— Gleichwie die Vögel, wo sie immer hinfliegen, immer von der Luft umgeben bleiben, so haben wir Menschen allzeit Gott um uns. Glaube an diese göttliche Gegenwart, so wirst du gewiß nicht sündigen.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU. —

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00 Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager. ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Advertisement for Hargartens Drug Store, Bruno, Sasl. featuring various medicines and products like Adler-i-ka, Sagine, and Gummil-Wasserfläschen.

Eine weitere Prämie!

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugelandt gegen Extrazahlung von nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Large advertisement for 'Zeigt Euer Vertrauen in Saskatchewan' featuring a circular logo and text about provincial bonds and farm loans.